



Konzept zur Förderung von Schüler*innen im Förderschwerpunkt Lernen

Das vorliegende Förderkonzept ist darauf ausgerichtet, Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen bestmöglich zu unterstützen und ihre individuellen Lernbedürfnisse zu adressieren.

Die Förderung dieser Schüler*innen im Förderschwerpunkt Lernen erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf akademische Leistungen abzielt, sondern auch ihre soziale und emotionale Entwicklung berücksichtigt.

Durch die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern, Fachkräften und anderen Beteiligten strebt dieses Konzept danach, eine inklusive Lernumgebung zu schaffen, in der jede*r Schüler*in die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial zu entfalten.

Indem wir uns im Bildungsgang Lernen an den Lehrplänen der Hauptschule orientieren und individuelle Förderpläne erstellen, legen wir den Grundstein für eine Unterstützung, die die individuellen Stärken hervorhebt und gezielt an noch vorhandenen Defiziten arbeitet. Die Leistungsbewertung erfolgt nicht nur auf der Basis von Wissensvermittlung, sondern auch unter Berücksichtigung der individuellen Fortschritte und Anstrengungen der Schüler. Dieses Konzept verfolgt das Ziel, eine unterstützende und motivierende Lernumgebung zu schaffen, in der alle Schüler*innen die Chance haben, erfolgreich zu sein und sich positiv zu entwickeln.

Diagnostik und individuelle Förderplanung:

Die jeweils zuständigen Sonderpädagog*innen diagnostizieren gemeinsam mit den anderen unterrichtenden Lehrkräften durch gezielte Beobachtung, Arbeitsproben und ggf. auch Testverfahren die spezifischen Lernbedürfnisse der Schüler*innen.

Halbjährlich werden in Kooperation mit den Schüler*innen und in Absprache mit den unterrichtenden Lehrkräften individuelle Förderpläne unter Berücksichtigung der Stärken, Schwächen, Interessen und Lernstile der Schüler*innen erstellt.

Diese werden, basierend auf dem Fortschritt der Schüler*innen regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Differenzierter Unterricht und Lernunterstützung:

Im gemeinsamen Unterricht im Klassenverband nach dem Prinzip des Lernens am gemeinsamen Gegenstandes werden differenzierter Lehr- und Lernmaterialien bereitgestellt, die den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler entsprechen. Kooperative Lernformen werden eingesetzt, um zu ermöglichen, dass die Schüler*innen von und miteinander lernen.

Durch die Bereitstellung von Ressourcen und Materialien, die auf die Bedürfnisse von Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen zugeschnitten sind, wie z.B. audiovisuelle Hilfsmittel oder alternative Lernmaterialien wird eine unterstützende Lernumgebung geschaffen.

Daneben wird Kleingruppenunterricht oder individuelle Unterstützung bei Bedarf eingesetzt, um gezielte Hilfe und Anleitung zu bieten.

Besonders im Rahmen der Lernbürostunden können hier individualisierte Materialien bearbeitet werden, mit denen nicht nur vorhandene Defizite aufgearbeitet werden können, sondern auch Inhalte, die den eigenen Ressourcen und Stärken entsprechen.



Schüler*innen im Bildungsgang Lernen nehmen auch an einzelnen, ihren Bedarfen entsprechenden, Fördergruppen teil, mit denen sie gezielt in den Bereichen Sozialisation, Kognition, Wahrnehmung und Kommunikation gefördert werden. (s. Förderkonzept Geistige Entwicklung)

Anpassung der Unterrichtsfächer und Stundentafeln:

Die Unterrichtsfächer und die Stundentafeln richten sich nach denen der Hauptschule, um sicherzustellen, dass die Schüler*innen im Bildungsgang Lernen in enger Anlehnung an die Lehrpläne dieser Schulform unterrichtet werden.

Durch die Orientierung an den Lehrplänen der Hauptschule wird gewährleistet, dass die Schüler*innen Zugang zu einem breiten Spektrum an Bildungsinhalten haben, die für ihre ganzheitliche Entwicklung wichtig sind.

Leistungsbewertung und Lernziele:

Die Leistungen der Schüler*innen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte der Schüler*innen.

Dabei wird nicht nur das erreichte Wissen und Können bewertet, sondern auch die individuelle Entwicklung und die Bemühungen der Schüler*innen, ihre Lernziele zu erreichen, berücksichtigt.

Förderung sozial-emotionaler Entwicklung:

Besonderen Wert legen wir auf die Integration von sozial-emotionalen Lernaktivitäten in den Unterricht, um die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstregulierung und sozialen Fähigkeiten zu fördern.

Mit zahlreichen Präventionsprojekten, Elementen wie der FÖS- Stunde (Förderung soziales Lernen) oder des Klassenrates wird ein unterstützendes Klassenklima geschaffen, das auf Akzeptanz, Respekt und Zusammenarbeit basiert.

Durch Lernpartnerschaften, die Bündelung von Kindern in zieldifferenten Bildungsgängen in einigen Klassen eines Jahrgangs und die Fördergruppen werden Gelegenheiten für Peer-Unterstützung und Zusammenarbeit bereitgestellt, um soziale Interaktionen und Beziehungen zu stärken.

Eltern- und Fachkräftebeteiligung:

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, erhalten alle Beteiligten einen besseren Einblick in die Bedürfnisse und Fortschritte der Kinder und können sich gegenseitig bei der Förderung zu Hause und in der Schule unterstützen.

Sonderpädagog*innen, Sozialpädagog*innen und andere Fachkräfte der Schule und ggf. auch außerschulische Expert*innen wie Psycholog*innen oder Therapeut*innen werden zur Unterstützung der Schüler und zur Entwicklung von koordinierten Interventionsstrategien hinzugezogen.